



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

LXXXII. Markgraf Johann bekundet eine wegen des Loppow'schen Bruches von seinen Räthen getroffene Entscheidung der Streitigkeiten des Abtes zu Himmelstädt mit der Stadt Neu-Landsberg, am 18. Oktober ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

LXXXI. Kurfürst Albrecht erklärt der Stadt Neu-Landsberg, daß der von ihm mit kaiserlicher Vollmacht in seinen Landen errichtete neue Zoll den Zoll- und Niederlagsgerechtigkeiten der Stadt keinen Abbruch thun soll, am 4. November 1472.

Wir Albrecht, von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg etc. — Als Wier aus Kayserlicher Macht vnd Churfürstlicher Obriegkeit in Vnfern Landen einen Newen Zoll vffgesetzt, denselben Wier ihn Vnser Stadt Newen Landzperg an der Warthe auch durch die Vnfern vnzunehmen geordent haben; Bekennen Wier mit diesem Brieffe vor Vns vnd Vnser Erben, das solcher Vnser Newer Zoll Vnfern lieben getrewen Burgermeistern vnd Rhatmannen der genannten Stadt Landzpergk an ihren alten Zollen vnd an ihrer Niederlage ihnen gehörende, die sie haben zu Waser vnd zu Lande, nach Laut ihrer Brieffe, gantz vnschedlich sein soll, sondern mogen vnd sollen ihren Zoll vnd Niederlage haben vnd behalten zu Waser vnd zu Lande nach ihrer Brieffe Lautte, als sie vormals die gehabt haben, vnverhindert ohne alle Gesherde. Zu Vhrkunt mit vnserm anhangenden Insiegell vorseigelt vnd gegeben ihn Vnser Stadt zu Königspergk, am Mitwoch nach aller Heyligen, nach Christi Geburt Vierhundert, darnach ihm zwey vnd siebenzigsten Jhare.

Aus Dietmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives f. 117.

LXXXII. Markgraf Johann bekundet eine wegen des Loppow'schen Bruches von seinen Rätthen getroffene Entscheidung der Streitigkeiten des Abtes zu Himmelftadt mit der Stadt Neu-Landsberg, am 18. Oktober 1482.

Wir Johannes, von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg etc. — Bekennen — das vnser Rätthe vnd liebe getrewen von vnserm sonderlichen geheis vnd Befhelus wegen Peter Borgldorff, Vogt zu Custrin, Georg Ruligken, hauptman zu Bernstein, Claws Khumeise vnd Johannes Scharff, Castner zu Custrin, den Werdigen vnd andechtigen vnserm Rhat vnd liben getrewen herren Martinus, Abt zu Himmelftadt, von des convents wegen daselbst an einem vnd vnser liebe getrewen Burgermeister, Rathmanne vnd gantze gemeinbeit vnser Stadt Landzpergk am andern Theile, mit beyder Parthey willen vnd wissen des Loppischen Bruchs halber, das da gelegen ist zwischen Loppo vnd Jennin, dorumb sie irrigk gewest sein bihero, inmassen hernach folget, miteinander freindlich entschieden haben. Zum ersten, Als der vorgenannte Herr Martinus, Abt, von des convents wegen zue himmelftadt gezeiget hat einen schriftlichen Bescheidt, der Bethediget sey von löblicher Gedechnus Marggraff Ludwig seliger gedechnus zu Brandenburg, das dan vormeldet hat den entscheid zwischen den Rhatt von Landzperg vnd den von Loppow, also das die von Loppow das halbe Bruch zu ewigen zeiten Behalten vnd sich des gebrauchen sollen mit holzungen vnd grefungen vnd sonderlich mit allerley fischerey, darin belegen, vnd die von Landzpergk die ander helte des Bruchs mit

einem werder, das hinfur die von Landzpergk folch Bruch zu ewigen zeiten ohne Verhindernus des Closters zur Himmelftedt oder der von Loppow in ewiger geruglicher Besetzung haben vnd behalten sollen, als das in seinen vier grenzen belegen ist, vnd die von Loppow sollen in dafselbe Bruch ihre freye Viehetrifft haben, darzu freye holzung zur Notturft ihrer fewrungk vnd das nicht verkauffen oder Jemandts vergeben etc. Vnd die ganze fischerey in demselben Bruche, als sie die von Alters gehabt haben, dafur sollen sie jherlichen denen von Landzberg geben für die Viehetrifft vnd gebrauchungk der holzungk I Wispel Hafer vf Michaelis vnd die von Landzbergk sollen die von Loppow daruber nicht beschweren, sondern sie zu ewigen zeitten dabey bleiben lassen ohn alles gefherde etc. Darzu hat ein Rhat zu Landzpergk durch Bethedigungk der obgeschriebenen Vnserer Rathe dem Closter zu himmelftedt eine wiesen abgetretten, genandt des Schulzen wiese von Ratzdorff, die bey dem Closter zu ewigenn zeiten Bleiben soll, zu sambt der Matzdorffischen Wiesen, vnd wes sonsten wiesen in dem obgeschriebenen Bruche gelegen sein, soll sich der Rhat von Landzpergk hinfuro zu ewigen zeiten gebrauchten nach ihrem Besten erkendnus. Auch sollen die von Loppo do für sein, das denen von Landzpergk von Walpurgis an, bis die Wiesen gemehet werden, an der grafung durch ihre Vihe kein schaden zugeschehe. Des zu ewiger Gedechnus vnd mherem Bekendnus haben wier itzlicher Partey ein endscheidtsbrieff, mit vnserm anhangenden Insiegell versiegelt, vberantwortten lassen vnd gegeben zu Cöln an der Sprew, am Freytagk nach galli, nach Christi geburt Taufendt Vierhundert im zwey vnd Achtzigsten Jharr.

Aus Dahnmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives f. 20.

LXXXIII. Markgraf Johann's Begnadigung der Stadt Landsberg an der Warthe wegen erlittener abermaliger Feuersbrunst, vor 1486.

Wir Johannis, von gotts gnaden Marggraff zu Brandenburg, zu Stettin, pommern herzog, Burggraue zu Nuremberg vnd furst zu Rugen, Bekennen vnd thun kunt offentlich mit diesem briue für vns, vnser erben vnd nachkomen Marggraue zu Brandenburg vnd sunst vor ydermänniglich, Als vnser lieben getrewen dy Burger vnd Inwoner, gaitlich vnd werntlich, In vnser Stat Landsberg an der wart abermals In disen tagen mercklichen vnuerwintlichen schaden sewers halben empfangen, Ir hewer, wonung, hab vnd guter den mehren teil vnd alles In grunt verbrannt vnd zuerderb komen sein; das wir aus Redlicher bewegnus vnd vrsachen, mit anfehung sollichs irs grofen genomen schadens, Sunderlich das sy vor dreyen Jaren auch also brandts halben verdorben vnd das vns vnd vnser herschaft nicht wenig an derselben Stat gelegen, damit sy dester statlicher widerumb bawen, Irs schadens erholen vnd zu irer zymlichen vnd teglichen narung komen mogen, vnser burger allen In gemein, so sollichen schaden vnd verderb erlitten, vnd ydem besunder, vnser befreyhung vnd sicherung gegeben haben, Befreyhen vnd sichern sy auch hiemit In craft vnd macht dicz briues acht Jar dy nechsten nach dato dicz briues nach einander folgende vnd geben In darzu vnser Frey, sicher, vehlich vnd starck gelait vor alle vnd iglich ir schuldiger